

**Rede  
von**

**Dr. Thela Wernstedt, MdL**

zu TOP Nr. 15 und 16 – Erste Beratung/Abschließende Beratung

**15) Den Sommer nutzen! Niedersachsen muss sich  
auf die vierte Welle vorbereiten!**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/9582 41

**16) Niedersachsen auf dem Weg aus der Pandemie?  
Impferfolge sichern, nachhaltige  
Öffnungsperspektiven schaffen, Risiken  
impfesistenter Varianten ernst nehmen,  
Wirtschaftshilfen ohne existenzbedrohende Lücken  
sicherstellen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/9217

während der Plenarsitzung vom 07.07.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Herr Birkner, Sie erstaunen mich immer wieder. Einerseits fordern Sie, dass wir einen richtig guten Fahrplan brauchen, fest in den Werten und in Stein gemeißelt, wann man welche Maßnahmen ergreift, nicht ergreift oder wieder sein lässt. Und auf der anderen Seite wollen Sie, dass man sofort möglichst alle Freiheitsbeschränkungen aufhebt. Sie wollen die vierte Welle nicht haben - das kann ich verstehen, das wollen wir alle nicht -, aber das alles lässt sich nicht übereinbringen.

Das sind aberwitzige Forderungen. Ein hochgradig dynamisch-biologisches Geschehen, mit dem wir hier seit anderthalb Jahren umgehen, so fest durch Normwerte und Vorgaben eingrenzen zu wollen, um Dinge zu verhindern, das schafft kein Mensch. Ich finde es in der Tat aberwitzig, was hier gefordert wird.

Was mich auch erstaunt, ist, dass Sie als Freier Demokrat es ablehnen, dass man, aus der Politik kommend, Wissenschaft kritisieren darf. Das halte ich für völlig hanebüchen.

Wissenschaftskritik ist jedem erlaubt und muss auch erlaubt sein, und es ist eigentlich auch etwas, was die Wissenschaft selber wieder viel mehr kultivieren sollte. Es gab in den 60er-, 70er- bis in die 80er-Jahre an vielen philosophischen Fakultäten das schöne Fach „Wissenschaftstheorie“, was im Verlauf der weiteren Jahrzehnte leider immer weiter eingeschmolzen wurde. Ich glaube, dass es notwendig wäre, dass innerhalb der Fachwelt viel mehr Kritik geübt wird, aber dass auch mehr Kritik von außen kommen muss.

Kritik an der Ständigen Impfkommission zu üben, ist dabei nicht einmal besonders schwer. Sie hat auf der einen Seite die Aufgabe, wissenschaftlich fundierte Erklärungen sowie Einschätzungen und Empfehlungen abzugeben. Auf der anderen Seite hat sie sich durch die Einschätzung des Astra-Zeneca-Impfstoffs nicht immer mit Ruhm bekleckert und wird das auch weiterhin nicht tun.

Auf der einen Seite sollen Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, Großeltern und dem ganzen Familien- und Bekanntenkreis vor den neuen Varianten geschützt werden - wobei die Delta-Variante ja nicht die letzte Variante sein wird, die sich schneller verbreitet und sich noch agiler zwischen den Menschen bewegt -, auf der anderen Seite sollen nicht sie geimpft werden, sondern nur diejenigen, die vorerkrankt sind. Es ist schwierig, hier zu jonglieren: diesen Schutz zu garantieren, Schulunterricht zu garantieren und nicht impfen zu können.

Dass das sogar innerhalb der Ärzteschaft zu - ich will nicht sagen - Verwerfungen, sondern zu Kritik führt, haben wir in den letzten Tagen in der Zeitung lesen können. Während Frau Dr. Wenker als Präsidentin der Ärztekammer sich eng an

die Vorgaben der Ständigen Impfkommission hält und sagt, dass Kinder und Jugendliche nur bei Vorerkrankungen geimpft werden sollen, ist ihr Kollege, der hannoversche Bezirksstellenleiter Thomas Buck, offener und sagt, damit wir wieder einen sicheren Kindergarten- und Schulbesuch garantieren können, würde er großzügiger impfen.

Das Thema ist also auch innerhalb der fachlich versierten Leute noch nicht zu Ende diskutiert. Es ist gut und richtig, dass man sich darüber auseinandersetzt. Insofern kann ich, wie gesagt, einiges Ihrer Bemerkungen nicht nachvollziehen.

Was den Grünen-Antrag betrifft, werde ich jetzt wieder umfassend und sage: Das Meiste ist abgearbeitet und haben wir inzwischen sozusagen in die Realität umgesetzt.

Beim FDP-Antrag sind, wie ich finde, auch interessante Gedanken dabei. Wir werden das im Ausschuss noch weiter debattieren und im Rahmen der vielen Unterrichtungen durch die Landesregierung noch gründlicher beleuchten. Ich habe den Eindruck, dass man einiges von dem, was in dem FDP-Antrag enthalten ist, noch einmal im Sonderausschuss „Pandemie“ diskutieren könnte. Aber das wird Herr Grascha sicherlich verantwortlich behandeln.

Ansonsten freue ich mich, wie immer, auf die Debatte im Ausschuss. Aber wie gesagt, ich denke, dass die meisten Dinge aus dem Antrag der Grünen erledigt sind.

Herr Birkner macht sich schon für eine Kurzintervention klar.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.